

Die heilende Kraft der „Zukunft“ Time-line Aufstellungen in China, Hongkong und Taiwan

Cheng Lap Fung

„Nur durch das Handeln der Menschen wird des Himmels Tugend offenbar“

(Altes chinesisches Sprichwort)

Seit einigen Jahren halte ich in China, Hongkong und Taiwan Aufstellungsworkshops. Aus den Beobachtungen, die ich währenddessen machen durfte, haben ich einige Kerngedanken herauskristallisiert, die die Aufstellungspraxis in dieser Region der Welt betreffen. Auch wenn alle üblichen Schritte einer Aufstellung erfolgreich durchgeführt wurden, einschließlich solcher, die wichtig für das Erreichen einer Lösung sind und beim Klienten positive Veränderungen bewirken, ist ein Stellvertreter für die Zukunft oft notwendig, um die Aufstellung zu vervollständigen. Immer wieder habe ich festgestellt, dass sich das System nicht entspannt, bis der Klient oder sein Stellvertreter sich der Zukunft zuwendet. Es gibt hierbei zwei Ebenen. Die erste besteht darin, dass der Klient einfach beginnt darüber nachzudenken, in die Zukunft zu schauen. Das gibt dem Klienten einen Rahmen, um nach vorn zu blicken. Wenn jedoch auch noch eine Person als Stellvertreter für die Zukunft hingestellt wird, dann hat das mehr Gewicht und zieht den Klienten vorwärts, aus der Vergangenheit heraus. Manchmal scheint es, dass eine Lösung im Bezug auf die Vergangenheit nicht möglich ist, aber Frieden in das System einkehrt, wenn der Klient sich wirklich entscheiden kann, der Zukunft entgegenzugehen.

Ich erinnere mich, dass Hellinger einmal gesagt hat, Verstrickung entstehe daraus, dass solche, die später kamen, in die Angelegenheiten der Früheren eingreifen möchten. Über diese Einsicht entwickelt sich meine Arbeit zunehmend in einer Weise, die dem Klienten dazu verhilft, in die Zukunft zu schauen. Dieser Weg hat mich zu interessanten Beobachtungen gebracht: Erstens ist eine Lösung der Vergangenheit weitgehend unnötig für das Wohlbefinden und Wachstum des Klienten; zweitens ist in vielen Fällen die Lösung der Vergangenheit automatisch erreicht, wenn der Klient in der Lage ist, sich auf die Zukunft zuzubewegen. Üblicherweise heißt das auch, dass die Verstrickung vorbei ist. In der Aufstellung sagen die Stellvertreter dann oft: „Es ist vorbei.“ Auch wenn die Lösung der Vergangenheit sichtbar und verfügbar ist, sind die einzelnen Familienmitglieder des Systems im Allgemeinen nicht in Frieden, bis der Klient beginnt, der Zukunft ins Auge zu sehen.

Meine Beobachtungen stammen aus dem spezifischen Kontext meiner Arbeit in der Region China, Hongkong und Taiwan, wo ganz besondere historische, kulturelle und soziologische Faktoren seit mehr als einem Jahrhundert wirksam gewesen sind. Diese Arbeit hat mich dazu gebracht, die Zeitachsen-Aufstellung zu entwickeln. In diesem ersten Teil beschreibe ich den Kontext, im zweiten werde ich die Prinzipien von Zeitachsen-Aufstellungen diskutieren, die ich

aus meiner Arbeit abgeleitet habe; sie zeigen, wie dieses Modell in der Praxis funktioniert.

Die Auswirkungen historischer Ereignisse in chinesischen Familien

Im Jahr 1976 endete die chinesische Kulturrevolution. Zwei Jahre später hat der chinesische Staatschef Deng Xiaoping eine Politik der wirtschaftlichen Öffnung, die „Politik der offenen Tür“¹, angekündigt, mit der sich China radikal verändert hat, sehr zur Überraschung der restlichen Welt. Unter der Oberfläche all dieser aufregenden Veränderungen sind die Wirkungen der Vergangenheit auf tieferen Ebenen sichtbar. In den Aufstellungen, die ich hier leite, kommen immer wieder ähnliche Themen ans Licht: Verstrickungen werden nicht nur durch Ereignisse im Familiensystem verursacht, sondern sie sind auch in Verbindung mit und beeinflusst durch den weiteren Kontext der jüngeren Geschichte der Region.

Ich biete hier eine vereinfachte Darstellung der hauptsächlichen Ereignisse der jüngeren Geschichte an, auch wenn Aufstellungsthemen nahelegen, dass es viele Schichten von Einflüssen gibt, die Hunderte von Jahren zurückliegen. Ich benutze die Abkürzung WARS, um die bedeutsamen Ereignisse zusammenzufassen, die hier den Kontext für Verstrickung bilden: Kriege (Wars), Abtreibung, Revolutionen, frühe Trennung (early Separation).

Kriege

1911 kollabierte die Qing-Dynastie, und die Republik China wurde unter Führung der Kuomintang-Partei gegründet, wengleich viele Provinzen Chinas faktisch von regionalen Militärbefehlshabern, sogenannten Warlords, kontrolliert wurden. Bürgerkriege brachen aus, die viele Jahre andauerten. Einer davon war der zwischen der Kuomintang und den Kommunisten. Diese Kriege wurden 1937 zeitweilig unterbrochen, als der Chinesisch-Japanische Krieg, ein Vorläufer des Zweiten Weltkriegs, offiziell ausbrach und die Parteien des Bürgerkrieges ihre Gewehre hauptsächlich auf äußere Feinde richteten. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde der Bürgerkrieg zwischen Kuomintang und Kommunisten fortgesetzt und dauerte vier weitere Jahre. 1949 brachten die Kommunisten Festlandchina unter ihre Kontrolle und gründeten die Volksrepublik China. Die Kuomintang-Regierung zog sich nach Taiwan zurück, wo sie die Republik China weiter am Leben hielt. In den folgenden 50 Jahren beteiligten sich die Kommunisten in unterschiedlichem Maße an Kriegen im Ausland, wie dem Koreakrieg (1950), dem Chinesisch-Indischen Krieg (1960) und dem Vietnamkrieg (1970).

In all diesen Kriegen starben Dutzende von Millionen von Menschen als Soldaten und zivile Opfer. Praktisch jede Familie war betroffen in der einen oder anderen Weise. Massimmigration war nichts Ungewöhnliches, beispiels-

weise stammen mehr als 80% der Bevölkerung Hongkongs aus Festlandchina; oft wurden Familien auseinandergerissen infolge der verschiedenen politischen Systeme in Festlandchina, Honkong und Taiwan – ein häufiges Thema in Aufstellungen.

Abtreibung

Über 70% meiner Aufstellungen mit Frauen haben mit Abtreibungen zu tun. Als einmal in vier Aufstellungen hintereinander Abtreibungen vorkamen, erklärte ich Bert Hellingers Sicht der Wirkung von Abtreibungen auf das Familiensystem. Danach hat mir eine Frau gesagt: „Zeig mir eine Frau in China, die noch keine Abtreibung hatte. Wenn jede davon betroffen ist, warum sollte man sich dann damit in Aufstellungen herumplagen?“ Ihrer Haltung konnte ich nicht zustimmen, doch ihre Aussage über das Ausmaß des Problems schockierte mich.

Viele schreiben die hohe Abtreibungsrate der Ein-Kind-Politik zu, die eingeführt wurde, um das Bevölkerungswachstum zu kontrollieren. Diese Politik legte fest, dass in den Städten jede Frau nur ein Kind bekommen dürfe. In Verbindung mit dem liberaleren Denken der Bevölkerung in den Städten führte diese Politik zu einem gewaltigen Ausmaß an Abtreibungen. Ähnliche Versuche, die Bevölkerung zu kontrollieren, wurden außerhalb der Städte unternommen, doch sie stießen auf großen Widerstand. Es wurde berichtet, dass in ländlichen Gebieten Kinder tatsächlich zum Sterben ausgesetzt wurden, insbesondere Mädchen. Auch erzwungene Abtreibungen kommen in manchen Gebieten vor.

Doch meiner Beobachtung und Erfahrung nach ist die Sachlage noch etwas verwickelter. Viele Abtreibungen sind weniger erzwungener, sondern vielmehr freiwilliger Natur. Um das Bild zu vervollständigen, ist zu bedenken, dass eine Art sexueller Befreiung oder Revolution schon seit einer gewissen Zeit im Begriff ist, sich zu vollziehen, ähnlich der in den Vereinigten Staaten oder Europa in den Sechzigerjahren. In den ersten 40 Jahren der kommunistischen Herrschaft wurden soziale Probleme wie Prostitution, Drogen- oder Bandenkriminalität beseitigt. Die Gesellschaft wurde mit einer Art religiösen, idealistischen oder dogmatischen Disziplin streng kontrolliert. Sex war tabuisiert, und es war verboten, öffentlich darüber zu sprechen. Die jüngere Politik der offenen Tür brachte auch offenere Auffassungen von Sex mit sich, und verschiedene Formen von sexuellen Beziehungen sind jetzt üblich, einschließlich One-Night-stands, vorübergehende Partnerschaften, Affären und Zweitfrauen. Viele Kinder aus solcherlei Geschlechtsakten wurden abgetrieben. Veränderungen in der Auffassung von Familie haben auch eine große Wirkung. Viele Eltern halten es für besser, ihre Ressourcen auf die Erziehung eines einzigen Kindes zu konzentrieren, anstatt mehrere zu haben, auch in Gegenden, wo es noch möglich ist, mehr als ein Kind zu haben.

Ein Beispiel illustriert das Ausmaß des Problems. Ich leitete eine Aufstellung für eine Frau, die erwähnte, sie hätte sechs

Abtreibungen gehabt. Die Aufstellung nahm keinen guten Verlauf: Die Stellvertreterin der Frau war äußerst abfällig gegenüber den abgetriebenen Kindern, und die Klientin selbst war eindeutig dissoziiert. Ich beendete die Aufstellung und bat die Frau, Puppen zu kaufen als Stellvertreter ihrer abgetriebenen Kinder und sie wirklich in ihr Herz zu nehmen. Einige Monate später erzählte mir eine andere Teilnehmerin, dass diese Frau sich 16 Puppen gekauft hatte.

Revolutionen

Viele revolutionäre politische Bewegungen fanden zwischen den Fünfziger- und Mitte der Siebzigerjahre des 20. Jahrhunderts statt. Um nur einige zu nennen:

1. Abrechnung mit den Volksfeinden – Grundbesitzer, Kapitalisten, Kuomintang-Spione etc.
2. Bewegungen gegen liberale Intellektuelle und Andersdenkende.
3. Der „Große Sprung nach vorn“: Die ganze Bevölkerung, einschließlich der Bauern, wurde zur Arbeit in die Stahlproduktion beordert, denn man glaubte, dass diese ein Schlüsselfaktor für das Wachstum und die Wirtschaftskraft der USA sei. Daraus resultierten eine Vernachlässigung der Landwirtschaft und Hungersnöte, deren Opfer in die Millionen gehen.
4. Die Kulturrevolution: Die Beseitigung von Feinden der Partei wurde effektiv von den Massen betrieben. Demütigung und Folter und öffentliche Menschenansammlungen waren an der Tagesordnung. Unter den Opfern waren hochrangige Parteifunktionäre und Regierungsbeamte, Generäle des Militärs, Rektoren von Universitäten und Schulen, Lehrer und Intellektuelle. Nicht einmal ein Staatsoberhaupt war immun und starb tragisch. Der Universitätsbetrieb wurde für zehn Jahre eingestellt. Dies ist auch der Grund dafür, warum chinesische Unternehmen so große Schwierigkeiten haben, fähige Manager im Alter zwischen 45 und 70 Jahren zu finden. Oberschüler lieferten sich täglich bewaffnete Kämpfe. Die Fabrikarbeiter waren gespalten in Gruppierungen zur Selbstverteidigung. Die Industrieproduktion kam faktisch für einen längeren Zeitraum zum Erliegen. Noch zerstörerischer war, dass die Menschen ermutigt wurden, ihre Angehörigen wegen ihres politischen Standpunktes zu denunzieren: Eltern, Brüder und Schwestern, Partner. Die Kulturrevolution ist wohl das größte kollektive Trauma der jüngeren chinesischen Geschichte, da sie Familien auf vielfältige Weise im Kern spaltete. Interessanterweise entsprang diese Bewegung nicht direkten, zwingenden Befehlen eines Führers, sondern ging in erster Linie von der Basis aus, durch sich selbst organisierende, kollektive Kräfte, die auf die sogenannten höchsten Richtlinien des Vorsitzenden Mao eingingen. Das Militär spielte eher eine friedenserhaltende und die Mehrheit schützende Rolle.

Die meisten Aufstellungen haben direkt oder indirekt mit solchen Themen zu tun. Anders als in Deutschland, wo

viele Aufstellungen Nachfahren der SS-Angehörigen des Dritten Reiches betreffen, kommen in China selten Kinder der Täter zu den Workshops; es sind üblicherweise die Kinder der Opfer, die ihre Fälle vorbringen. In Deutschland beginnen die Menschen, ihrer Schuld ins Auge zu sehen; in China beginnen sie gerade erst zu begreifen, was Unschuld bedeutet.

Frühe Trennung

Frühe Trennung der Kinder von ihren Eltern ist ein sehr wichtiges Thema für die über Dreißigjährigen. Die unterbrochene Hinbewegung ist oft ein Hauptthema in Workshops, wahrscheinlich auch bedingt durch die politischen Bewegungen und gesellschaftlichen Umständen bis in die Siebzigerjahre hinein. In Maos sozialistischem System wurden Arbeitsstellen vom Staat zugewiesen. Die Menschen konnten durch staatliche Anordnung überall hingeschickt werden. Während der Kulturrevolution wurden viele Studenten, Intellektuelle, Beamte und andere in ländliche Gebiete, abgelegene Provinzen und Arbeitserziehungslager geschickt. Auch schon bevor die Kulturrevolution begann, konnten sich die Menschen ihren Aufenthaltsort nicht frei wählen, sondern mussten die Weisungen der Partei hinnehmen. Viele Eltern mussten ihre Heimatstädte verlassen, um Arbeit zu finden, und ließen ihre Kinder bei Großeltern oder Adoptivfamilien zurück.

Andere kulturelle Gesichtspunkte

Manche Psychologen, die mit chinesischer Kultur vertraut sind, stellen heraus, dass Chinesen sich sehr viel mehr mit Scham befassen als mit Schuld. Meine Erfahrungen mit Aufstellungen bestätigen dies. Die ernsthaftesten oder schwierigsten Themen werden selten in einem Gruppenkontext oder Workshop eingebracht. Beispielsweise brach eine Frau in Tränen aus und zeigte sich furchtsam, als sie neben mir saß, schon bevor ich überhaupt eine Frage gestellt hatte. Ich habe eine verdeckte Aufstellung mit ihr versucht, die etwas zeigte, das mit einem Mann zu tun hatte. Sie sagte während des ganzen Prozesses kein Wort und wir wussten nicht, was mit ihr geschehen war. Am nächsten Tag trafen eine Kollegin und ich sie für eine Sitzung alleine, und sie offenbarte uns, dass sie Inzestopfer sei; eine wertvolle Sitzung war dann möglich.

In Aufstellungsworkshops in China kann ein Teilnehmer, dem die Veranstaltung von einem guten Freund empfohlen wurde, oft das eigentliche Thema im Eingangsinterview nicht benennen, sondern redet stattdessen über andere Themen. Bei schwierigen Themen, wie beschämenden Erfahrungen, werden die wichtigen Fakten üblicherweise von vertrauenswürdigen Dritten in privaten Momenten ohne Publikum mitgeteilt. In Aufstellungsgruppen können wir dann oft spüren, dass etwas unvollständig ist, doch wir wissen nicht, welche Richtung wir einschlagen müssen, da wichtige Informationen fehlen. Doch die Aufstellung kann

einen Prozess anstoßen, im Zuge dessen viele Schichten schwierigerer Probleme zugänglich gemacht werden können. Chinesen sind sehr indirekt, wenn es darum geht, solche Dinge im Beisein anderer Menschen anzusprechen und erwarten manchmal, dass der Berater das Problem löst, ohne dass sie ihm bestimmte entscheidende Informationen zukommen lassen. Dies ist eine der wichtigsten Herausforderungen, mit denen man als Leiter konfrontiert ist. Ein Beispiel: Eine Frau sagte, dass sie an ihrer Herkunftsfamilie arbeiten wolle. Ihre Aufstellung zeigte einen Unterbruch in ihrer Beziehung mit ihrer Mutter, und die Bewegung zur Mutter hin verlief gut. Nach der Aufstellung beschwerte sich die Klientin, dass ich das Hauptthema vermieden hätte; später erzählte mir ihre Freundin, dass die Klientin von mehreren Männern vergewaltigt worden war und dass es das war, wofür sie eine Lösung von mir wollte. Ein weiterer großer Faktor ist die Bedeutung von Geschlechterrollen. In der traditionellen chinesischen Kultur wurde dem Mann mehr Bedeutung beigemessen als der Frau, eine Idee, die tief eingebettet ist in die chinesische Kultur. Selbstaufopferung wird als eine der Tugenden einer guten Frau betrachtet – sie wird wie selbstverständlich dem Wohl der Familie geopfert. Die chinesische Regierung musste sogar eine besondere politische Maßnahme in ländlichen Gebieten treffen: Wenn das erstgeborene Kind ein Mädchen ist, dann wird der Familie ein weiteres Kind gestattet – das dann hoffentlich ein Junge ist –, um zu verhindern, dass erstgeborene Mädchen ausgesetzt oder getötet werden. Das große zahlenmäßige Übergewicht von Männern gegenüber Frauen (nach chinesischen Medienberichten kommen auf 100 Frauen 117 Männer) ist zunehmend besorgniserregend für die Gesellschaft als Ganzes. Viele Frauen hängen weiterhin der Idee an, dass es eines ihrer wichtigsten Ziele im Leben ist, ihren Mann zu unterstützen, damit er erfolgreich sein kann; daher verwirklichen sie ihr eigenes Potenzial nicht. Ich habe viele Aufstellungen von Familienbetrieben begleitet. Hier stelle ich fest, dass Frauen als Besitzerinnen der Familienbetriebe oft hoffen, ihr Mann würde eine bedeutende Rolle in ihrem Betrieb spielen. Die Frauen nehmen ihre Männer in die Betriebe auf, doch die Männer wissen nicht, was ihre Position ist, und andere Angestellte wissen nicht, auf wessen Anweisungen sie hören sollen. Es ist eine Herausforderung für chinesische Frauen, einen angemessenen Platz in ihrer Familie, ihrer Karriere und in der übergreifenden sozialen Hierarchie einer neuen Lebenswelt zu finden.

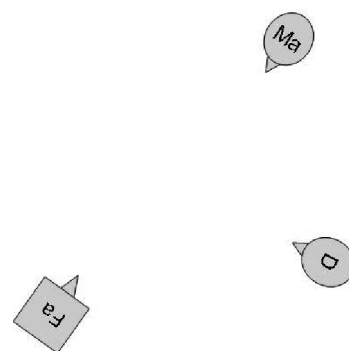
Fallstudie – die Beziehung zu den Eltern

Die folgende Aufstellung zeigt beispielhaft die Komplexität von Familienleben, die sich bei Seminaren in China zeigen kann, und illustriert, wie das Hinzufügen eines Stellvertreters für die Zukunft dem Klienten helfen kann, sich nach vorn zu bewegen. Eine Frau Mitte dreißig bittet um eine Aufstellung bezüglich ihrer Eltern. Sie fühlt sich ohne offensichtlichen Grund meist ängstlich und unruhig. Sie ist verheiratet, fühlt sich jedoch weit weg von ihrem Mann. Ihre

Eltern sind noch am Leben und zusammen, stehen sich aber auch sehr distanziert gegenüber. Ihr Vater war Soldat in Bürgerkriegen, und viele seiner Kameraden wurden während der Kulturrevolution getötet. Ihre Mutter wurde in eine Kuomintang-Familie hineingeboren und heiratete laut der Klientin aus Sicherheitserwägungen heraus. Der Vater ihrer Mutter wurde in den Fünfzigerjahren zum Tode verurteilt, da er als Konterrevolutionär eingestuft wurde. Die Mutter der Mutter wurde in der Kulturrevolution brutal ermordet. Die Mutter der Klientin erhielt während der Kulturrevolution von einem Verwandten mit einem „schlechten Hintergrund“ Geld, und ihr Ehemann denunzierte sie. Die Klientin stellt ihre Familie auf. Die Stellvertreter für den Vater und die Mutter² stehen weit auseinander, mit der Stellvertreterin der Tochter zwischen ihnen. Der Vater sieht auf den Boden, die Mutter ist wütend auf den Vater und die Tochter verängstigt.

1. Fallstudie: Abbildung 1.1

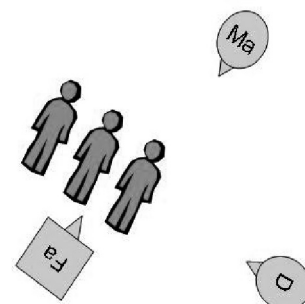
D = Tochter (Klientin)
Fa = Vater
Ma = Mutter



Mehrere Personen wurden hinzugefügt und legten sich hin, wohin der Vater sah (Bild 2). Der Vater fühlte sich von den Toten angezogen, und nun ist es die Mutter, die verängstigt ist.

1. Fallstudie: Abbildung 1.2

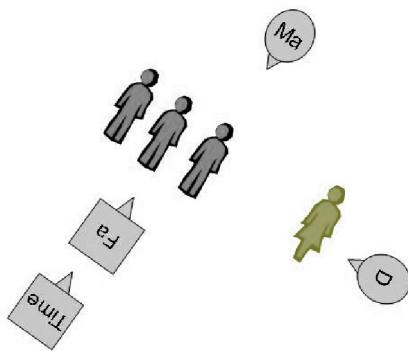
D = Tochter (Klientin)
Fa = Vater
Ma = Mutter



Heilende Sätze wurden der Tochter vorgeschlagen: „Mama, ich fühle deine Furcht und Angst, und jetzt gebe ich sie dir zurück“, gefolgt von einer tiefen Verbeugung. Das funktioniert, und die Mutter fühlt sich erleichtert, aber nichts hilft dem Vater, der nur auf die Toten schauen will. Ein Stellvertreter für die Zeit wird hinter den Vater gestellt, und er fühlt sich so stabiler, will jedoch die Tochter immer noch nicht sehen. Die Tochter legt sich plötzlich auf den Boden, und ein zusätzlicher Stellvertreter wird neben sie gelegt (die grüne Figur in Szene 3); die Tochter kann dann aufstehen.

1. Fallstudie: Abbildung 1.3

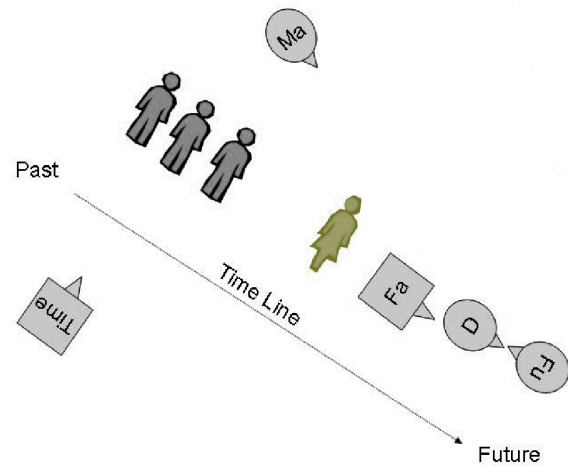
D = Tochter (Klientin)
 Fa = Vater
 Ma = Mutter
 Time = Zeit



Dann wird ein Stellvertreter für die Zukunft hinzugefügt, und die Tochter wendet sich der Zukunft zu. Das bringt eine interessante Veränderung: Der Vater geht spontan seiner Tochter den Rücken stärken (4. Szene). Mit Unterstützung des Vaters ist die Tochter endlich in der Lage, ihrer Zukunft entgegenzugehen. Dann fühlt jeder im Feld eine große Erleichterung.

1. Fallstudie: Abbildung 1.4

Time Line = Zeitachse
 Past = Vergangenheit
 Future = Zukunft
 D = Tochter (Klientin)
 Fa = Vater
 Ma = Mutter
 Time = Zeit
 Fu = Zukunft



Diese Aufstellung zeigt die vielen Quellen von Trauma in chinesischen Familiengeschichten. Die Einführung eines Stellvertreters für die Zukunft lässt eine Zeitachse von der Vergangenheit zur Zukunft entstehen, die die benötigte Bewegung zur Entlastung von den Bürden der Vergangenheit erlaubt. Theorie und Praxis dieser Zeitachsen-Aufstellungen werden nun im zweiten Teil dieses Artikels ausführlicher dargestellt.

Das Zeitachsen-Aufstellungsmodell

Im ersten Teil habe ich skizziert, in welchem soziologischen und historischen Kontext die Arbeit mit Familienaufstellungen in China, Hongkong und Taiwan situiert ist; ich habe die von mir entwickelte Methode der Zeitachsen-Aufstellung eingeführt, insbesondere die Verwendung eines Stellvertreters für die Zukunft. Ich kam zu der Schlussfolgerung, dass der Schlüssel zur Lösung in einer Aufstellung in den Händen der anwesenden Familienmitglieder liegt – sie liegt in der Entscheidung ihrer Seelen im Hier und Jetzt, sich auf die Zukunft zuzubewegen. Nun werde ich die Theorie und Praxis von Zeitachsen-Aufstellungen etwas detaillierter beschreiben. Auch wenn die Elemente der Zeitachsen-Aufstellung nicht neu und auch in der Arbeit anderer Aufsteller aufzufinden sind – insbesondere die ersten beiden Phasen sind Teil der meisten Aufstellungen –, habe ich sie hier in eine bestimmte Struktur gegossen. Ich hoffe, dies wird den Lesern ermöglichen, meinen Entwurf besser zu verstehen und mit der Methode zu experimentieren.

Systeme und Dao

Systemaufstellungen sind ein Werkzeug, um die systemischen Dynamiken in menschlichen Systemen aufzuzeigen. Ein verstricktes System wird von „blinder Liebe“ getrieben, was in Familien zu Tragödien führt. Sehende Liebe kann das System offen und lernfähig machen, was der Liebe ermöglicht, wieder zu fließen.

Die folgende Tabelle kontrastiert die Eigenschaften eines verstrickten Systems mit den Eigenschaften eines offenen und lernfähigen Systems:

Eigenschaften des verstrickten Systems	Eigenschaften eines offenen und lernfähigen Systems
Manche Mitglieder sind ausgeschlossen (Identifikation)	Alle Mitglieder haben Teil am System
Manche Mitglieder stehen nicht an ihrem eigenen Platz (zum Beispiel vertritt ein Kind die Mutter der Mutter)	Jedes Mitglied hat seinen eigenen Platz (nach der Ordnung)
Keine Balance von Geben und Nehmen	Der Austausch zwischen den Mitgliedern ist gut ausbalanciert
Zeitdimension: Sich wiederholende Muster und Handlungen, als würden gegenwärtige Mitglieder des Systems in der Vergangenheit leben. Zeit ist aufgehoben oder in ihrer Abfolge verkehrt	Zeitdimension: Echte Akte von Entscheidung unter verschiedenen Handlungsoptionen, offen für Veränderungen, daher ist die Zeit unumkehrbar

In „herkömmlichen“ Aufstellungen werden die ersten drei Eigenschaften ausdrücklich betont, während die vierte Eigenschaft nicht so offensichtlich wird. In anderen Worten, nur eine partielle Zeitdimension wird eingeführt, und zwar die Vergangenheit. So können wir viele Generationen von Ahnen aufgereiht sehen, auf die der Klient und sein Stellvertreter schauen; manchmal folgt dem eine Verbeugung. Das war das Schlussbild von vielen Aufstellungen. Meiner Erfahrung nach ist es möglich, ein ideales Schlussbild zu haben, und doch fühlen sich die Stellvertreter nicht gut, trotz aller unternommenen Anstrengungen. Darüber hinaus gibt es viele Fälle, wo Leute viele Aufstellungen gemacht haben und in ihrem Leben keinen Unterschied feststellen. Etwas fehlt noch.

Für meine Betrachtung dessen kehre ich zur traditionellen chinesischen Philosophie zurück, dem Taoismus. Als der Kern der taoistischen Philosophie wird das Dao als die ultimative, universelle Kraft beschrieben, die die Welt antreibt. In moderner Terminologie könnten wir das Dao als Dynamik, die das System vorantreibt, verstehen – und das System ist das Universum. In einem solchen System ist jedes Mitglied mit einbezogen, und es gibt keine Notwendigkeit, dass ein transzendentes Wesen das System kontrolliert. Jedes Mitglied hat seine Funktion und Bestimmung zu verwirklichen und ist Teil des Ganzen. Und jedes Mitglied trägt auch etwas bei zum ganzen System. In anderen Worten, alle Mitglieder sind in einer dynamischen Beziehung mit dem System, und gemeinsam erschaffen sie etwas. Balance ist der Zustand von Ausgeglichenheit, in dem jedes Mitglied befähigt ist, sich in seinem bestmöglichen Daseinszustand zu

finden. Das System verändert sich unablässig, ist offen und lernfähig durch selbstorganisierende Handlungen. Die Ganzheit des Systems kann als eine Verbindung der vier Eigenschaften der obigen Tabelle gesehen werden. So ist also die Zeit eine Eigenschaft des Dao und umfasst Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Wenn es keine Zukunft gäbe, warum sollte man sich dann bemühen, überhaupt irgendetwas zu verändern?

Wenn man das bedenkt, hat man vielleicht einen vollständigeren Blick auf systemische Aufstellungsarbeit. Zeit ist ein so wichtiges Element der Ganzheit eines Systems, dass es voll eingebracht werden muss. Verstrickung ist das Ergebnis des Ausschlusses von Familienmitgliedern, und sie kann auch daraus resultieren, dass die Zukunft des Systems ausgeschlossen wird. Es gibt viele Klienten, die ihre eigenen Aufstellungen viele Male wiederholen, vielleicht zum ersten Mal mit der Gegenwartsfamilie, dann ein zweites Mal mit den Eltern, ein drittes Mal mit Onkeln und Tanten, ein viertes Mal mit den Großeltern, dem Krieg usw. – ein nie endender Strom von unvollendeten Verstrickungen. Diese Leute tendieren dazu, zurückzuweichen und sich vom Stellvertreter der Zukunft abzuwenden, wenn er in die Aufstellung gestellt wird. Es scheint, als wollten sie Aufstellungen benutzen, um die Vergangenheit ihrer Familie in Ordnung zu bringen. Ein solches Vorgehen ist jedoch das Gegenteil einer Bewegung des Dao.

Jetzt können wir auch Verstrickung aus einer temporalen Perspektive neu definieren: (unbewusster) Ausschluss der Zukunft. Spezielle Verstrickungsmuster sind Variationen

dieses gemeinsamen Nenners:

- Identifikationen können als ein Versuch betrachtet werden, die Vergangenheit mit der Gegenwart zu überlappen. In echter Zeit, der Zeit, in der wir leben und handeln, können zwei Augenblicke niemals gleichzeitig existieren³.
- „Ich folge dir nach“ oder die doppelte Verschiebung können als Wiederholungen der Vergangenheit im Gegenwärtigen betrachtet werden.
- Parentifizierung kann als Versuch des Kindes gesehen werden, die Geschichte neu zu schreiben, um die unerfüllten Wünsche der Eltern zu befriedigen, das heißt, die Vergangenheit zu verändern.

Dao⁴ ist immer kreativ und veränderlich; es repräsentiert kontinuierliches Wachstum im Universum. In anderen Worten, es bewegt sich immer nach vorn. Verstrickung ist eine Bewegung, die Wachstum verhindert, indem sie auf die Vergangenheit fokussiert. Aufstellungen können uns erlauben, unser Bewusstsein der vollständigen Zeitachse zu öffnen, um unser Wachstum im Einklang mit dem Dao zu fördern. Das Zeitachsen-Aufstellungsmodell lenkt die Aufmerksamkeit mehr auf die zeitliche Dimension eines Systems hin. Nach diesem Modell sind Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Teil der Ganzheit eines Systems. Der Zweck einer solchen Art von Aufstellung ist nicht nur, die Realität so zu sehen, wie sie ist, sondern auch die Zukunft als Teil der Ganzheit des Lebens zu erkennen.

Prinzipien des Zeitachsen-Aufstellungsmodells

Drei Prinzipien wurden zur Basis meines Stils, mit Aufstellungen zu arbeiten:

1. Klientenzentrierung

Das heißt, dass ich meine Arbeit auf die Art, wie ein Klient auf eine Verstrickung reagiert, richte, nicht darauf, wie er oder sie in die Familie oder das grössere System verstrickt ist. Diese Praxis basiert auf meinem Verständnis von Verstrickung als zirkulärem Prozess zwischen dem System und seinen einzelnen Mitgliedern (Abbildung 1).

Meine Fragen als Leiter sind: Ist es meine Aufgabe, im System eine natürliche Ordnung wiederherzustellen? Mit wem sollte ich arbeiten? Mit welcher Beziehung sollte ich arbeiten? Nehmen wir einmal an, eine Frau käme zu mir mit dem Wunsch, eine Aufstellung ihrer Beziehung zu Vater und Mutter zu machen, dann würde ich mich selbst fragen, ob ich an dem Thema zwischen Tochter und Mutter oder zwischen Tochter und Vater oder zwischen Vater und Mutter arbeite. Oft ist es Praxis, mit jedem Mitglied und jeder Beziehung eines Systems zu arbeiten, aus der Überzeugung heraus, dass eine Veränderung im System eine Veränderung beim Klienten bewirken kann und daher auch eine Lösung. Ich denke anders.

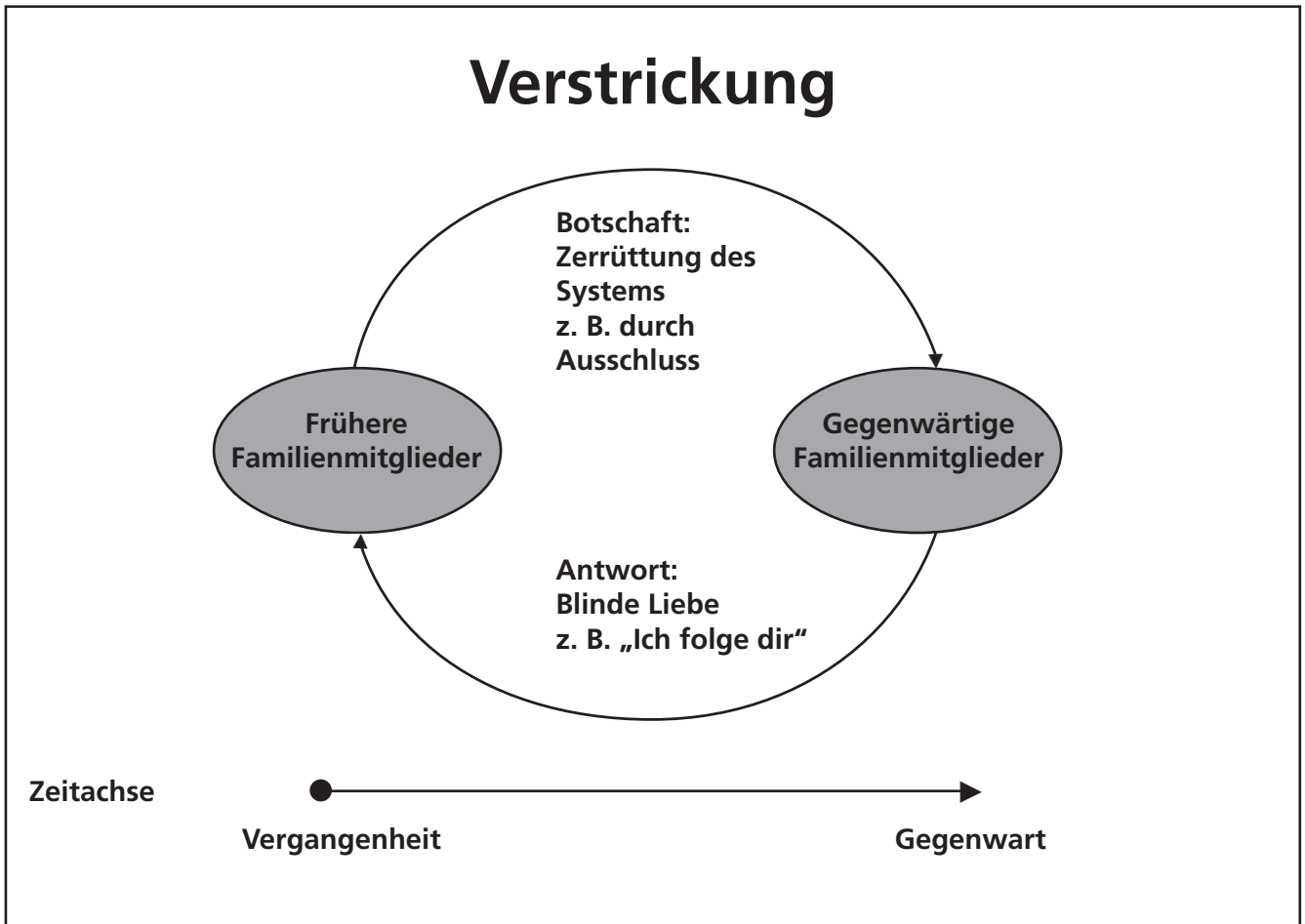
Wenn nur die Tochter im Seminar ist, dann arbeite ich nur mit dem Thema von Tochter und Mutter und dem zwischen Tochter und Vater, auch wenn die Verstrickung eine Folge einer gestörten Beziehung zwischen Vater und Mutter ist. Wenn die Klientin an ihrer Beziehung zu ihrem Vater und ihrer Mutter arbeitet, dann ist sie in der Lage, Veränderungen auf den verschiedensten Ebenen zu bewirken oder dies zu unterlassen; gleichzeitig kann sie ihre eigene Verantwortung verstehen und wie sie dadurch zum System beitragen kann. Wenn wir mit der Beziehung von Vater und Mutter arbeiten, dann laufen wir Gefahr, unsere Grenzen zu überschreiten und uns einzumischen oder dem Klienten zu helfen, in die Angelegenheiten anderer einzugreifen. In Abbildung 1 richte ich meinen Fokus darauf, genug von der Wahrheit im System in einem bestimmten historischen und kulturellen Kontext sowie das Antwortschema des Klienten auf die Störungen im System aufzuzeigen. Da das Reaktionsschema des Klienten Teil der Verstrickung ist, kann durch seine Veränderung dem System ermöglicht werden, sich zu verändern. Ich unterstütze die Transformation von blinder Liebe des Klienten in sehende Liebe. Ich arbeite nicht daran, Beziehungen zwischen Familienmitgliedern, die nicht anwesend sind, zu lösen, insbesondere nicht von solchen, die schon gestorben sind, wie zum Beispiel Täter und Opfer von Kriegen. Ich arbeite nur daran, wie meine Klienten mit anderen Familienmitgliedern verstrickt sind.

2. Klare zeitliche Einordnung

Eine Aufstellung ist typischerweise eine Art, mehrere Ebenen menschlicher Beziehungen dreidimensional darzustellen, das heißt in ihrem ganzheitlichen Feld, im Ausgleich und in Ordnungen. Meiner Erfahrung nach gibt es da eine vierte Dimension – Zeit. Im Rahmen einer Aufstellungsgruppe gibt es einen klaren Unterschied hinsichtlich der Zeit an verschiedenen Orten, die den verschiedenen Generationen entspricht. Jeder Klient kommt mit einer anderen Zeitausrichtung, aber man kann sehen, wo Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind. Das wissende Feld ist eigentlich ein Raum-Zeit-Kontinuum, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbindet (siehe Abbildung 2, S. 55).

Üblicherweise stelle ich Stellvertreter für Zukunft und Vergangenheit auf, manchmal gebe ich der Vergangenheit andere Namen, wie Ära, Krieg, Kulturrevolution. Alle Teilnehmer können daher Zeit und Raum sowohl bewusst als auch unbewusst unterscheiden. Dies scheint auch dem Klienten zu helfen, aus seiner Kinderseele heraus in die erwachsene Seele zu wachsen, denn die Kinderseele scheint keinen Begriff von Zeit zu haben: Sie ist nicht fähig, zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu unterscheiden. Darüber hinaus ist es ein interessantes Phänomen, dass die Kinderseele immer auf die Vergangenheit zu schauen scheint und in Aufstellungen sogar versucht, diese zu verändern. Der Erwachsene jedoch kann klar unterscheiden zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und aus der Gegenwart in die Zukunft gehen; Klienten wachsen, wenn sie sich

Abbildung 1: Verstrickung



in diese Richtung bewegen. Der typische Ablauf wird in der folgenden Abbildung illustriert. Die ovale Form sieht aus wie ein Ei und dient als Metapher eines ungeborenen Kükens, das sich endlich aus der Schale herausbricht und sich nach vorn in seinen neuen Lebensweg hineinbewegt.

3. Die Entscheidung liegt beim Klienten

Das System neigt dazu, eine gute Lösung für sich selbst zu finden, wenn nur die Klienten sich entschließen können, in ihre Zukunft aufzubrechen. Ich habe im Aufstellungsprozess drei kritische Punkte entdeckt, an denen sich das entscheidet. Der erste ist, ob der Klient bereit ist, anzuerkennen, was ist – seine aktuelle Realität. Der zweite ist, ob der Klient bereit ist die mögliche Lösung zu akzeptieren – das heißt, zu einer konstruktiveren Antwort zu finden. Der dritte ist, ob der Klient genau zu diesem Zeitpunkt schon bereit ist, die Aufmerksamkeit seiner Seele von der Vergangenheit weg auf die Zukunft hin zu richten. Nur ein Entschluss in der Gegenwart kann einen Unterschied in seinem Leben machen. Einen Entschluss in der Gegenwart zu fällen heißt nicht, dass es eine Lösung gibt, sondern vielmehr, dass man die Samen pflanzt für Wachstum und neue Entwicklungen im System. Es ist möglich, dass manche Klienten noch nicht

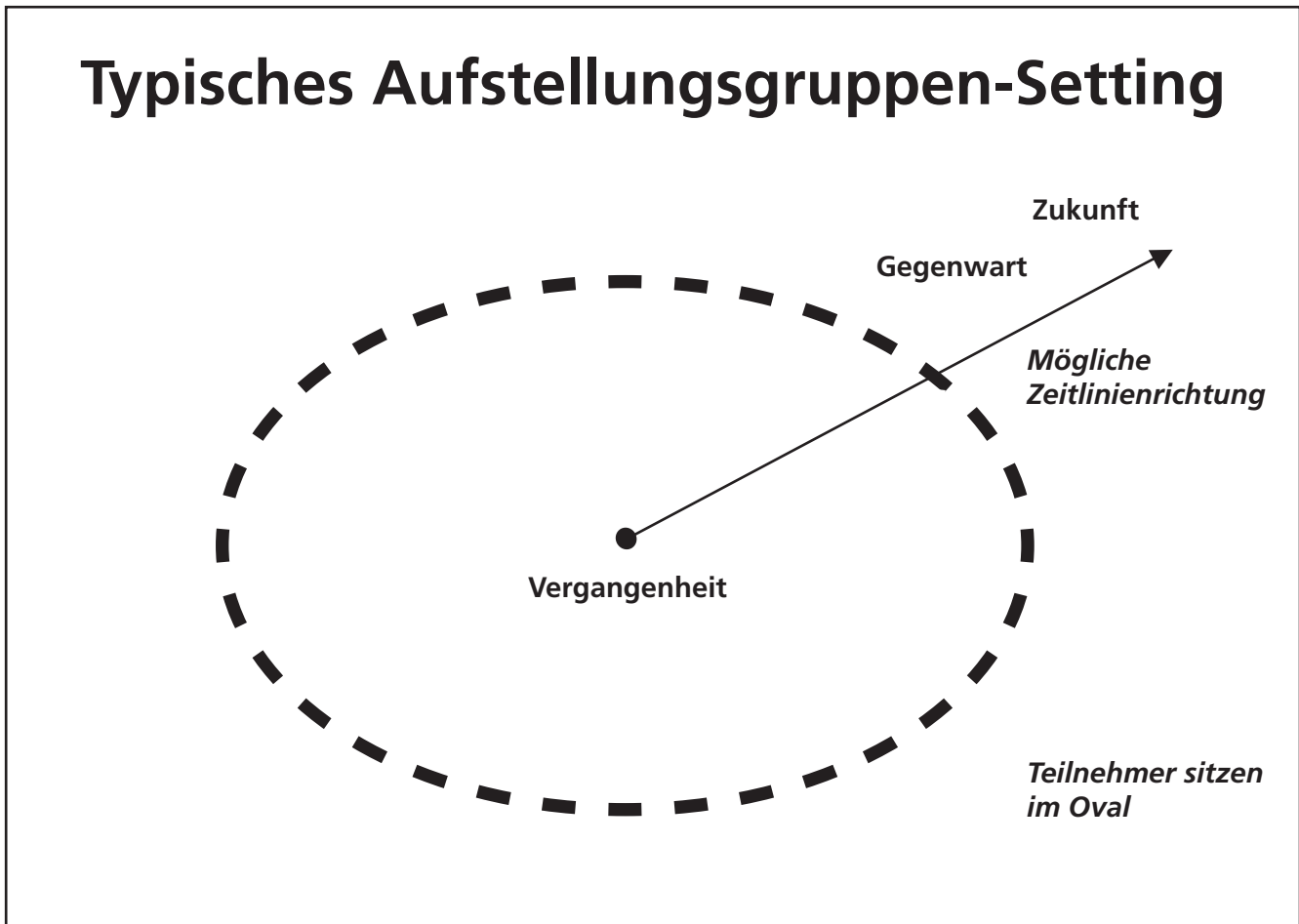
bereit sind, sich zu einem bestimmten Zeitpunkt schon zu verändern. Der Punkt hierbei ist, dass die Entscheidung der Seele des Klienten einen Unterschied in seinem System machen kann.

Das bedeutet, dass wir nicht länger passive Opfer unseres Familiensystems sind oder Sündenböcke für die Taten unserer Ahnen, sondern aktiv Handelnde werden, die befähigt sind, etwas zu verändern.

Immer wieder zeigt sich: Wenn Klienten wirklich vorwärts schauen, dann gibt es keine Notwendigkeit, zurück in die Vergangenheit zu blicken, um zu einer Lösung zu kommen; der Friede ist dann schon da.

Das Vorgehen bei Zeitachsen-Aufstellungen

Das Modell der Zeitachsen-Aufstellung begreift drei Stadien, von denen zwei auch in den meisten herkömmlichen Aufstellungen vorkommen. Das dritte Stadium ist charakteristisch für dieses Modell. In der Praxis sind die drei Stadien nicht klar voneinander getrennt und werden nicht zwingend in genau dieser Reihenfolge angewandt. Nicht in jedem Fall ist es möglich, alle drei Stadien zu durchlaufen. Es können auch immer tiefere Ebenen von Verstrickung auftauchen. Meiner Erfahrung nach ist es manchmal



notwendig, mehrere Anläufe zu unternehmen, um eine Aufstellung abzurunden, und manchmal muss man eine Aufstellung an einem der oben erwähnten kritischen Punkte beenden.

Stufe I: Verstrickung (Abbildung 1)

Auf dieser Stufe liegt der Fokus darauf, zu schauen, was in der Vergangenheit eigentlich passiert ist. Das hat vor allem zwei Ziele: erstens, die komplexen Schichten und Wurzeln von Verstrickung im Familiensystem und dem dazugehörigen historischen Kontext zu erforschen, wie Krieg oder Kulturrevolution, sowie ausgeschlossene Personen und/oder das Familiengeheimnis, das zur Verstrickung führte, zu identifizieren.

Das zweite Ziel ist es, zu identifizieren, wie der Klient darauf reagiert – das Muster der blinden Liebe. Diese Schritte können genug von der Wahrheit und Ganzheit des Systems zeigen, und auch, wo die Liebe ins Stocken geraten ist. Widerstände und negative Gefühle werden vom Klienten und den Stellvertretern ausgedrückt und somit sichtbar. Man kann so den Grundton der Aufstellung ermitteln (schwer, langsam, hoch angespannt, energielos usw.).

Stufe II: (Auf-)Klärung (Abbildung 3)

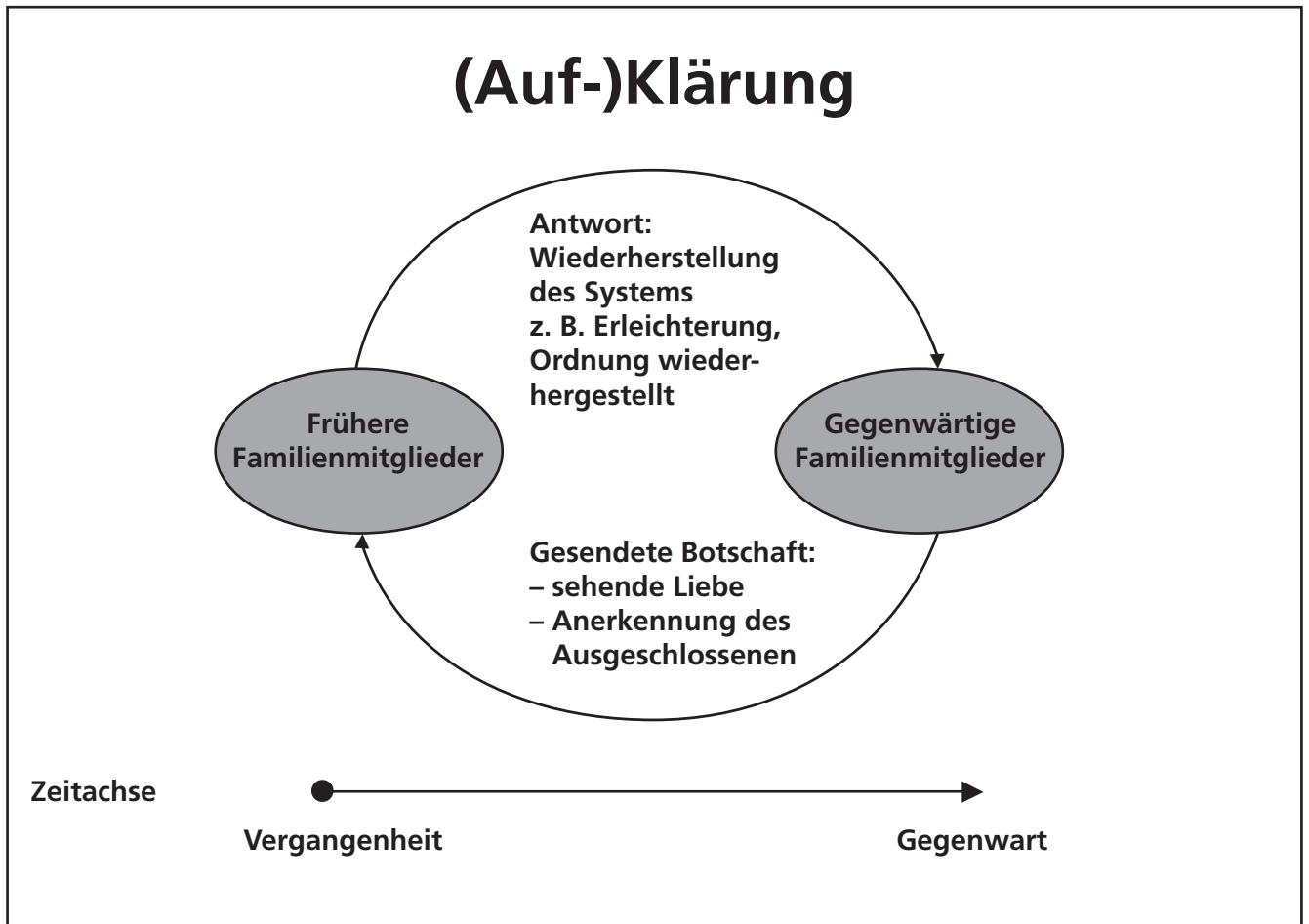
Diese Stufe ist der Übergang zur Lösung mit dem Fokus auf dem Hier und Jetzt. Die Hauptaufgaben können folgendermaßen zusammengefasst werden.

Der Klient:

- erkennt die ausgeschlossenen Personen und was geschehen ist ohne Urteil an;
- stellt die Verbindung zu seiner Seele wieder her, indem er ihren wahren Gefühlen Ausdruck verleiht, zum Beispiel dem Verlangen, zu lieben und geliebt zu werden, zu respektieren und respektiert zu werden, nach Würde und einem Gefühl von Zugehörigkeit;
- lässt die Liebe zu den Mitgliedern der Familie wieder fließen;
- achtet die Ordnungen der Liebe – beispielsweise durch Verneigungen;
- lässt alle Belastungen von sich abfallen, die nicht seine eigenen sind.

Üblicherweise bringt der angemessene Ausdruck dieser Bewegungen Erleichterung, und manchmal ist das alles, was gebraucht wird. Manchmal bleibt der Klient aber auch an die Vergangenheit gebunden oder benimmt sich wie ein

Abbildung 3: Enlightenment (Auf-)Klärung



Kind, das nicht aufgibt. Liebende Energie ist ja in der Regel spürbar in Aufstellungen, aber manchmal gibt es da ein Gefühl von Unvollständigkeit, das einhergeht mit Stellvertretern, die sich immer noch richtig gut oder erleichtert fühlen. Wenn dieses Gefühl von Unvollständigkeit empfunden wird, dann weist das darauf hin, dass der Klient noch nicht bereit ist, seinem eigenen Leben ins Auge zu sehen. Das ist normalerweise der Wendepunkt hin zur Stufe III.

Stufe III: Stärkung (Empowerment) (Abbildung 4, S. 58)

Das Ziel ist hier, dass der Klient die Zukunft in den Blick nimmt und sich voll in sie hineinbewegt, sodass er die Ganzheit des Systems sehen kann, einschließlich ihrer zeitlichen Dimension.

Der Begleiter braucht nur einen Stellvertreter für die Zukunft dazustellen, dem sich der Klient zuwenden kann. Das Wichtige daran ist die Geduld, da der Prozess bis zu 30 Minuten oder sogar länger dauern kann.

Der Klient bewegt sich üblicherweise sehr langsam, manchmal furchtsam und zögerlich. Der Therapeut kann freundliche Unterstützung anbieten, indem er seine Hand auf dem Rücken des Klienten platziert, jedoch ohne ihn zu ermuntern, sich vorwärtszubewegen.

Es ist die spontane Vorwärtsbewegung, die auf eine seelische Reife des Klienten und seine Fähigkeit, eigene Entscheidungen zu treffen, hinweist.

Wenn der Klient in der Lage ist, seine Zukunft zu umarmen, dann fühlen sich alle Stellvertreter friedlich und erleichtert, meiner Erfahrung nach ohne Ausnahme.

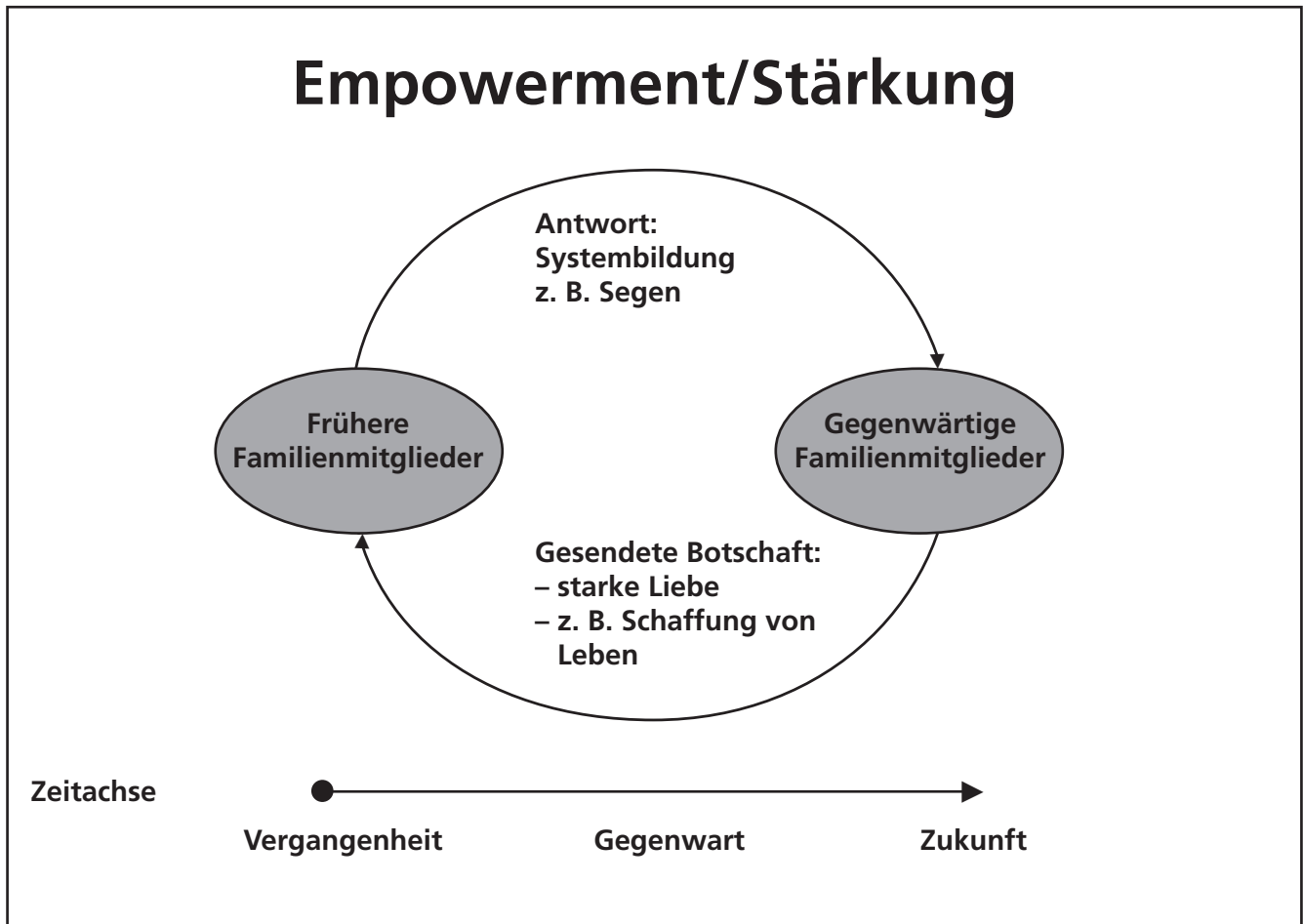
Doch die Stellvertreter fühlen sich nicht gut, wenn der Klient nur aus Willen und Denken heraus, und ohne innere Stärke, den Anweisungen des Begleiters folgt. Die Entscheidung, die Zukunft zu umarmen, muss eine echte Entscheidung aus seiner Seele heraus sein, denn niemand, wenn nicht der Klient selbst, kann die Verantwortung für Veränderung tragen. Wenn er sich nicht entscheidet, sich in diesem Moment nach vorn zu bewegen, dann findet das System keinen Frieden; die Verantwortung liegt weiterhin bei ihm.

Weitere Fallstudien

2. Fallstudie: Selbstmordversuch

Dieser Fall illustriert, wie einfache Schritte auf die Zukunft zu Erleichterung bringen. Klientin war eine Frau, die sich zwei Jahre zuvor scheiden ließ, ihr Leben als sinnlos empfand und gelegentlich über Selbstmord nachdachte. Ihre

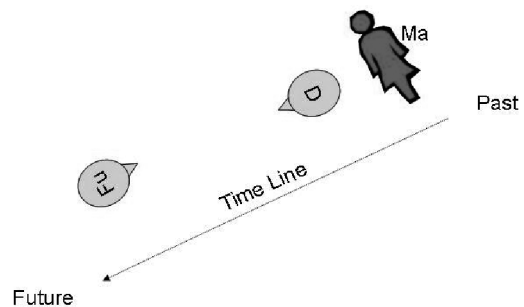
Abbildung 4: Empowerment (Stärkung)



Mutter hatte sich umgebracht, als die Klientin ein kleines Mädchen war. Wir stellen die Stellvertreter für sie und ihre Mutter einander gegenüber auf. Die Stellvertreterin ihrer Mutter legte sich spontan hin, und die Stellvertreterin der Klientin, der Tochter, schaute unablässig auf sie und bewegte sich auf sie zu. Die Mutter beantwortete dies mit: „Komm mir nicht zu nahe!“ Ich schlug den folgenden Satz zur Tochter hin vor: „Mama, ich liebe dich, und ich wollte dir folgen. Jetzt verstehe ich dich. Ich bleibe.“ Die Tochter brach in Tränen aus, und die Mutter fühlte sich immer noch nicht gut. Ich bat die Tochter, sich umzudrehen und ihre Zukunft in den Blick zu nehmen (Abbildung Fallbeispiel 2). Unter Tränen bewegte sie sich ganz langsam auf die Zukunft zu, bis sie sie schließlich umarmte. Die Tochter sagte: „Jetzt weiß ich, dass es für mich noch Hoffnung gibt!“ Die Mutter fühlte eine riesige Erleichterung.

2. Fallstudie Abbildung

- D = Tochter (Klientin)
- Fa = Vater
- Ma = Mutter
- Time = Zeit
- Fu = Zukunft
- Time Line = Zeitachse
- Past = Vergangenheit
- Future = Zukunft



3. Fallstudie: Scham in der Familie – Psychische Störungen

Bekanntlich enthüllen Aufstellungen familiäre Umstände, die den Klienten zuvor unbekannt waren. Auch dieses Beispiel zeigt, wie es das ganze System erleichtert, wenn der Klient die Zukunft angeht.

Ein Mann von etwa 30 Jahren war unfähig, gute Beziehungen aufzubauen oder eine berufliche Laufbahn beizubehalten. Er berichtete von keinen größeren Ereignissen in seinem Leben und auch von keinen Schwierigkeiten zwischen seinen Eltern und ihm, doch er schien sehr langsam, zurückgezogen und emotionslos.

Ich stellte Stellvertreter für seinen Vater, seine Mutter und ihn selbst auf. Der Vater starrte auf den Boden, und die Mutter stand hinter dem Vater, offensichtlich verängstigt; der Sohn ließ den Kopf hängen. Ich ließ einen Stellvertreter sich an die Stelle legen, wo der Vater hinstarrte. Plötzlich rannte der Sohn zurück, als würde eine Kraft ihn am Rücken ziehen, und lag schließlich neben der unbekannten Person am Boden. Meine Intuition an diesem Punkt war, dass jemand in der Herkunftsfamilie psychisch erkrankt war. Ich brach die Aufstellung ab und bat den Klienten, seine Familie nach mehr Informationen zu fragen.

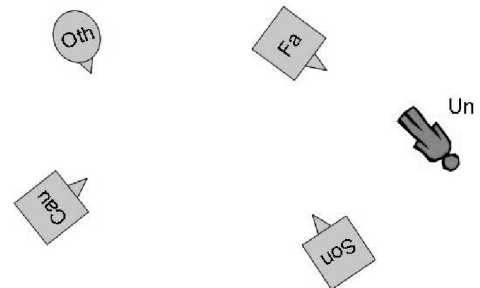
Am nächsten Tag berichtete er, dass es da ein Geheimnis in seiner Familie gebe: Der Bruder seines Vater hätte eine psychische Krankheit entwickelt, als er jung war; seine Leiche wurde in der Wildnis gefunden, die Todesursache blieb ungeklärt. Es gab auch eine Ahnung von noch mehr Angehörigen früherer Generationen mit ähnlichen Problemen, doch sie wurden nie erwähnt.

Ich bat den Klienten, sich selbst, seinen Vater, eine Person für alle psychisch kranken Familienmitglieder seiner Familie, eine Person für alle anderen Familienmitglieder und eine Person für die Ursache aufzustellen. Die Stellvertreter wurden eingeladen, ihren Bewegungen spontan zu folgen, und schließlich stellten sie sich so auf wie in dieser Abbildung gezeigt.

Ich brachte den Klienten zurück in die Aufstellung und bat ihn, sich vor jedem Stellvertreter einzeln zu verneigen, was er langsam und respektvoll tat. Als ich einen Stellvertreter für die Zukunft hinzufügte, stellte sich der Klient der Zukunft gegenüber und zögerte lange Zeit, bevor er sich langsam vorwärtsbewegte. Als er sich in Richtung der Zukunft bewegte und sie schließlich umarmte, bewegten sich die anderen Stellvertreter und bildeten spontan eine gute Ordnung, in der sich jeder friedlich und ruhig fühlte.

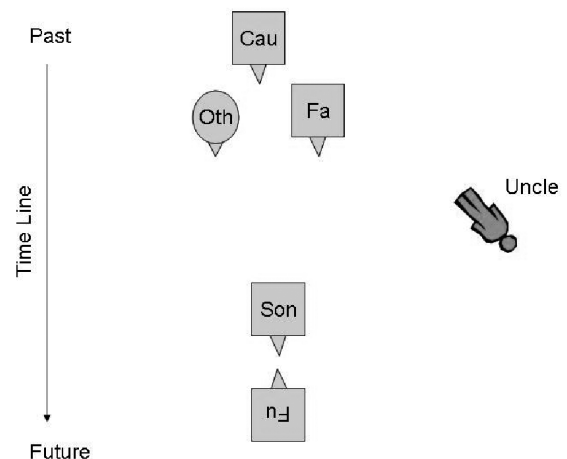
3. Fallstudie: Abbildung 1

Fa = Vater
Cau = Ursache
Oth = Andere Familienmitglieder
Un = der Onkel und andere Familienmitglieder, die unter psychischen Störungen litten und starben



3. Fallstudie: Abbildung 2

Fa = Vater
Cau = Ursache
Oth = Andere Familienmitglieder
Un = der Onkel und andere Familienmitglieder, die unter psychischen Störungen litten und starben
Fu = Future



4. Fallstudie: Eine weibliche Genitalstörung

Dieses Beispiel illustriert, wie eine Ausrichtung auf die Zukunft Besserung bringen kann, auch wenn die Vergangenheit der Familie sehr traumatisch war. Die Klientin war eine Frau von 50 Jahren, die eine Funktionsstörung im Genitalbereich aufwies. Ihre Mutter, ehemals Offizierin beim Militär, war zum Zeitpunkt des Seminars ernsthaft erkrankt. Die Großmutter mütterlicherseits war ein Guerillamitglied, das nach der Geburt der Mutter der

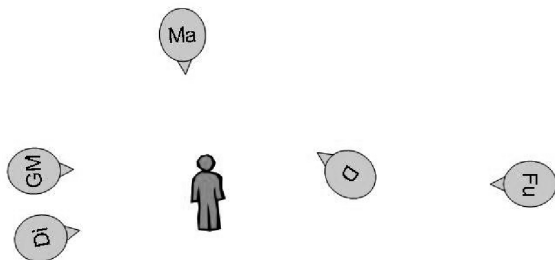
Klientin verstarb. Die Mutter selbst war dann in der Roten Armee aufgewachsen. Sie hatte ihrer Tochter strikte militärische Disziplin auferlegt, und die Beziehung der beiden war sehr distanziert.

Ich begann damit, die Klientin (die Tochter), ihre Störung, ihre Mutter und deren Mutter aufzustellen. Die Störung und die Mutter sahen beide auf die Großmutter, während die Tochter auf die Störung sah. Ich bewegte die Tochter nahe zur Störung und zur Großmutter hin, und alle lächelten und umarmten sich. Dann verbeugte sie sich auf meine Anregung hin vor jeder der beiden. Die Störung und die Großmutter schienen glücklich, aber die Mutter war noch ungerührt. Die Tochter wollte näher zur Mutter, die sie ablehnte. Ich stellte jemanden für die Zukunft dazu, doch die Tochter konnte noch nicht hinsehen und hatte Angst.

Die Klientin sagte, dass ihre Mutter miterlebt hatte, wie ihre Kameraden während der Kulturrevolution zu Tode kamen, also habe ich eine Person auf den Boden gelegt, um sie zu repräsentieren.

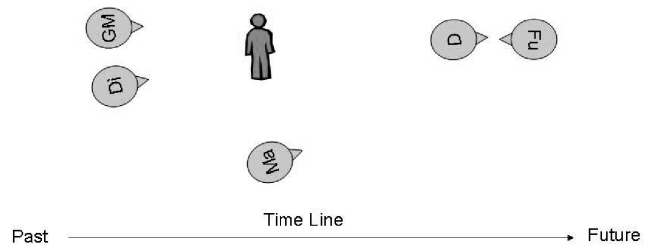
4. Fallstudie: Abbildung 1

- GM = Grossmutter
- Di = Krankheit
- Ma = Mutter
- D = Tochter
- Fu = Zukunft



Die Mutter sah diesen Stellvertreter an, war beängstigt und brach in Tränen aus. Ich schlug der Tochter vor zu sagen: „Mama, ich verstehe, was dir widerfahren ist, und ich achte dein Schicksal.“ Die Mutter fühlte sich besser, doch die Tochter wollte ihr immer noch näher kommen. Die Mutter sagte: „Du irritierst mich wirklich, und ich kann dir nicht geben, was du willst“, was die Tochter wütend machte; sie begann, sich wie ein ungezogenes Kind zu benehmen, und rannte der Mutter hinterher, die ihr beständig auswich.

4. Fallstudie, 2. Abbildung



Als ich die Tochter umdrehte und auf ihre Zukunft ausrichtete, bewegte sie sich sehr langsam nach vorn, bis sie der Zukunft die Hand halten konnte (Abbildung 2, Fallstudie 4). Aus der Mutter brachen die Worte heraus: „Ich kann dir die Liebe, die du willst, nicht geben. Ich kann dir meinen Segen nur geben, wenn du diesen Weg gehst.“ Die Tochter brach in Tränen aus, umarmte ihre Zukunft, und alle Stellvertreter, einschließlich der Mutter, fühlten sich friedlich und ruhig; die Stellvertreterin der Störung konnte sagen, dass sie nicht länger gebraucht würde.

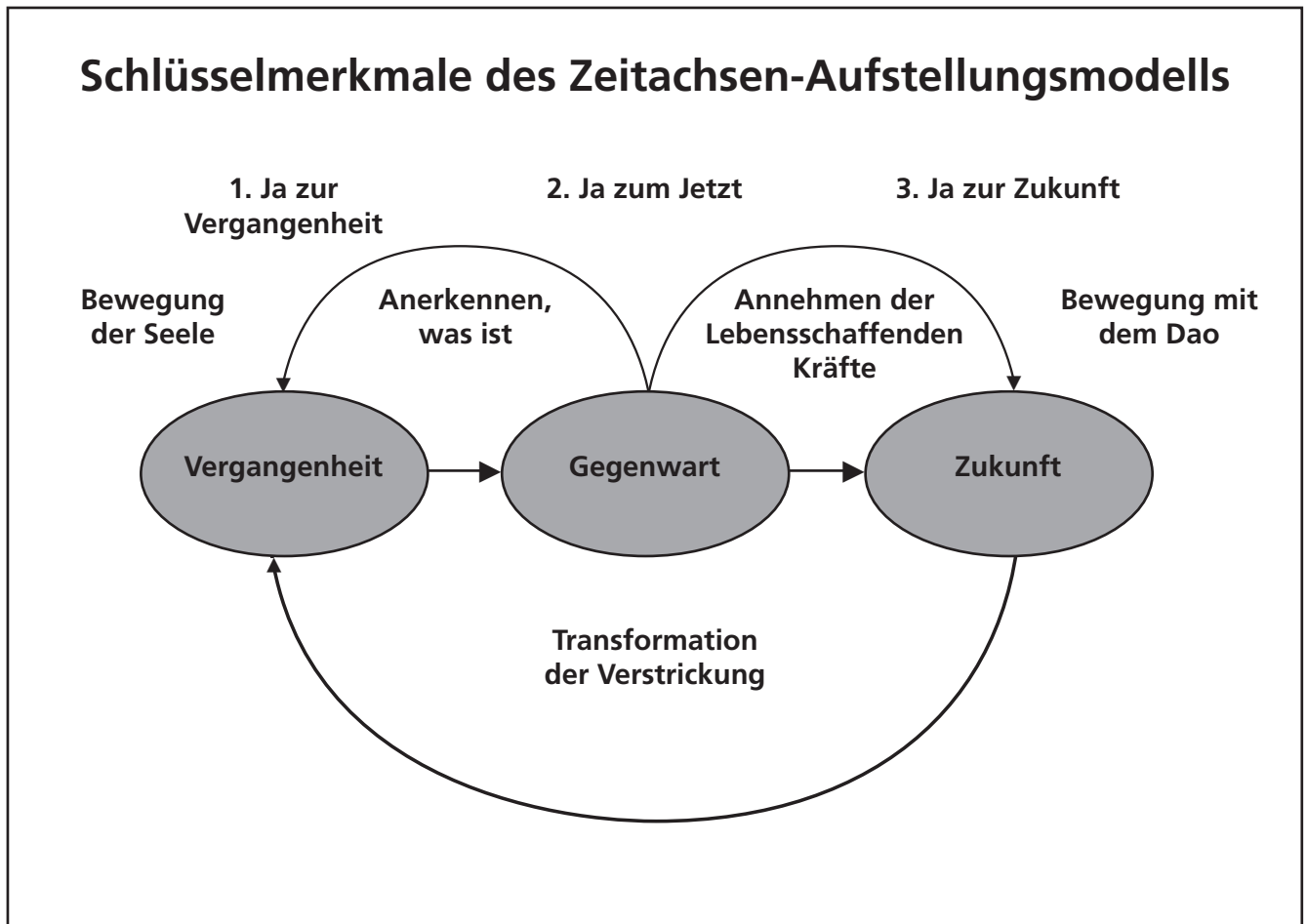
Zusammenfassung

Eine vollständige Zeitachse, einschließlich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, ist in der Abbildung 5 rechts oben zu sehen und zeigt die zeitliche Ganzheit des Systems auf. Von der Gegenwart ausgehend kann man anerkennen, was ist – einschließlich dessen, was in der Vergangenheit geschehen ist, seinen gegenwärtigen Folgen als auch der systemischen Dynamik im Hintergrund.

Zustimmen und ja sagen zu all diesen Realitäten, sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart, ist eine tiefe Seelenbewegung. Recht häufig reicht das schon für eine gute Lösung. In anderen Fällen reicht diese Bewegung alleine nicht aus. Ja zu sagen zur Gegenwart bringt auch noch etwas anderes mit sich: Es lädt den Klienten ein, sich all den Möglichkeiten des gegenwärtigen Augenblicks zu öffnen, und bietet ihm die Möglichkeit, eine Wahl zu treffen. Diese Eigenverantwortung anzunehmen bedeutet auch, seinem eigenen Anteil am Prozess des gemeinsamen Erschaffens des Systems zuzustimmen. Dies ist auch ein Ausdruck dafür, dass man die Zukunft ins Auge fasst und die lebensspendende Kraft annimmt, die der Bewegung des Dao entspricht. Mit diesen beiden Bewegungen zusammen können wir Verstrickung in Lebensbefähigung verwandeln.

**Erstveröffentlichung in „The Knowing Field“,
Juni 2008 & Januar 2009
Aus dem Englischen übersetzt von Martin Hell**

Abbildung 5



Cheng Lap Fung, M. A., B. B. A., B. Law, ist Leiter von und Ausbilder für systemische Aufstellungen und NLP-Trainer. Er gehört zu den Pionieren der Aufstellungsarbeit in China und Hongkong.

auszubreiten, und Westlern wurde erlaubt, in China Geschäfte zu machen. Viele neue Fabriken wurden gebaut, und Ausländer begannen, im Land zu investieren. Auch ein paar Bücher und Filme sind jetzt erhältlich, aber es wird noch streng selektiert, und Medien haben bisher keinen freien Zugang.

Sonderwirtschaftszonen wurden eingerichtet, um mehr Freihandel zu ermöglichen, und sich neu niederlassende Firmen profitieren von bevorzugten Steuersätzen. Ein gutes Beispiel dieser rapiden Veränderungen ist die Autoindustrie an Orten, wo es vor zehn Jahren noch gar keine Autos gab. Jetzt ist China drittgrößter Autoproduzent der Welt, mit vier Millionen Wagen, die jedes Jahr gefertigt und verkauft werden.

Anmerkungen

¹ Politik der offenen Tür: Bevor Deng Xiaoping in China an die Macht kam, hatte China seit der Zeit von Mao Tse-tung keine wirtschaftlichen, kulturellen oder Handelsverbindungen mit dem Rest der Welt. Menschen aus anderen Ländern konnten nicht ins Land reisen, es gab keinen Handel; Touristen waren nicht gestattet, insbesondere aus dem Westen nicht.

Es gab nur ganz wenige Verbindungen nach Afrika und Südostasien. Abgesehen davon war das Land völlig auf sich selbst zurückgeworfen und vom Rest der Welt isoliert. Die Machtübernahme von Deng Xiaoping brachte ein neues Paradigma, nämlich die „Schwarze Katze, weiße Katze“-Theorie. Um ihren Inhalt kurz in seinen eigenen Worten wiederzugeben: „Egal ob die Katze schwarz oder weiß ist, solange sie Mäuse fängt, ist es eine gute Katze.“ Diese pragmatische Haltung öffnete das Denken und die Ideologie, die Mao implementiert hatte, und die Menschen begannen, liberaler zu empfinden. 1984 wurde als erste Maßnahme der Politik der offenen Tür begonnen, den Bauern Land zurückzugeben. Schrittweise über die nächsten 25 Jahre begannen sich Veränderungen in der Geschäftswelt

Leute, die früher Fahrrad fuhren, kaufen jetzt reihenweise neue Modelle von Kraftfahrzeugen, Mobiltelefone sind unverzichtbar, junge Menschen sind süchtig nach dem Internet, und die Immobilienpreise in den wichtigsten Städten sind denen in vielen europäischen Metropolen vergleichbar. Besucht man eine Stadt wie Shanghai, ist kein großer Unterschied zu anderen großen Städten wie New York, Tokio oder Hongkong feststellbar.

² „Ma“ wird hier als Abkürzung für „Mutter“ verwendet, da es genau der chinesischen Aussprache für Mutter oder Mama entspricht.

³ Turchin (1991) „Time“: Principia Cybernetica Web (Principia Cybernetica, Brussels), URL: <http://pespmc1.vub.ac.be/TIME.html>

⁴ Die Begriffe „Dao“ und „Tao“ sind austauschbar, die Bedeutung unterscheidet sich nicht. „Dao“ wird in Fest häufiger benutzt wird. In Hongkong kann man mit beidem umgehen.